

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Mittwoch, 30. April 1986

Blatt 1006

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS 100 Millionen Schilling zusätzlich für Altstadt-
ausgesendet: erhaltung
(grau) Behindertengerechte Wahllokale
Julius-Tandler-Medaille für Prälat Ungar
Kainz-Medaillen an Morak, Seibt, Tommasi

Politik: Zilk fordert endgültiges "Aus" für Zwentendorf
(rosa)

Kommunal: Zwei neue Flächenwidmungspläne im 3. Bezirk
(rosa) Abtransport der U-Bahn-Erde nach Ungarn
beschlossen
135.000 Schilling für Selbsthilfegruppen
Stacher enthüllte Wandrelief im Pensionistenheim
"Gustav Klimt"
Ergebnisse der Personalvertretungswahl 1986
Heldenplatz-Garage dringend nötig
Terminvorschau vom 30. April bis 9. Mai

.....
Bereits am 29. April 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

100 Millionen Schilling zusätzlich für Altstadterhaltung

14 =Wien, 29.4. (RK-KOMMUNAL) Zur Forcierung der Stadterneuerung werden im Rahmen des Wiener Altstadterhaltungsfonds zu den heurigen Budgetmitteln von 80 Millionen Schilling zusätzlich 100 Millionen bereitgestellt. Dies gaben am Dienstag bei einer Pressekonferenz Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Kulturstadtrat Franz MRKVICKA bekannt.

Aus dem Altstadterhaltungsfonds wurden seit 1970 insgesamt 2291 Objekte mit 791 Millionen Schilling gefördert. Dies entspricht, so Zilk, einem Bauvolumen von etwa 3 Milliarden Schilling. Der Bürgermeister appellierte an die Hausbesitzer, von den zusätzlichen Förderungsmitteln Gebrauch zu machen. Mrkvicka erhofft sich aus dieser Aktion einen großen Renovierungsimpuls, nicht nur in den Innenbezirken, sondern vor allem auch in den alten Ortskernen der Außenbezirke. Die Förderung im Rahmen des Altstadterhaltungsfonds dient dazu, den denkmalpflegerischen Mehraufwand abzugelten, der bei der Renovierung in Schutzzonen entsteht.+++

(Schluß) chr/bs

NNNN

.....
Bereits am 29. April 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Behindertengerechte Wahllokale

15 Wien, 29.4. (RK-KOMMUNAL) Für die Bundespräsidentenwahl am 4. Mai 1986 werden in allen Bezirken behindertengerechte Wahllokale eingerichtet. Diese für Rollstuhlfahrer geeigneten Wahllokale verfügen über einen stufenlosen Zugang entweder direkt zum Lokal oder zu einem Aufzug. In welchen Sprengeln behindertengerechte Wahllokale eingerichtet sind, kann den Sprengelkundmachungen auf öffentlichen Plakatflächen entnommen werden. Im Zweifelsfall geben Mitarbeiter der MA 62 (Wahlen und verschiedene Rechtsangelegenheiten) unter der Telefonnummer 42 76 11/230 Durchwahl Auskunft.

Sollte ein Behinderter (Rollstuhlfahrer) in einem Wahlsprengel wohnen, in dem kein behindertengerechtes Wahllokal zur Verfügung steht, kann das Stimmrecht nur durch eine Wahlkarte in einem behindertengerechten Wahllokal eines anderen Wahlsprengels ausgeübt werden.

Wahlkarten werden noch bis 1. Mai ausgestellt. Öffnungszeiten: heute und Mittwoch von 8 bis 18 Uhr, Donnerstag, 1. Mai, 8 bis 16 Uhr. (Schluß) lei/gg

NNNN

.....
Bereits am 29. April 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Julius-Tandler-Medaille für Prälat Ungar

16 Wien, 29.4. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK
überreichte Dienstag nachmittag in seinem Arbeitszimmer an Prälat
Dr. Leopold UNGAR, Präsident der Caritas Österreich, die
Prof.-Dr.-Julius-Tandler-Medaille der Stadt Wien in Gold.

Zilk meinte in seiner Würdigung, daß Prälat Ungar, der seit
36 Jahren die Caritas leitet, bereits zu einer Art "Einrichtung des
öffentlichen Lebens" geworden sei. Man höre auf seine Stimme: Denn
wenn sich Prälat Ungar einmal zu Wort melde, habe er immer wichtiges
zu sagen. Prälat Ungar dankte für die Auszeichnung und betonte, daß
er die Ehrung nicht als symbolische Geste für sich selbst, sondern
für die Leistung der gesamten Caritas auffasse. (Schluß) red/gg

NNNN

.....
Bereits am 29. April 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Kainz-Medaillen an Morak, Seibt, Tommasi

17 =Wien, 29.4. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Dienstag im Wiener Rathaus an Franz MORAK, Tatja SEIBT und Carlo TOMMASI die Kainz-Medaillen der Stadt Wien 1985. Die Förderungspreise zur Kainz-Medaille erhielten Beatrice FREY, Justus NEUMANN, Jens EHLERS und Toni WIESINGER gemeinsam mit Michael ZERZ. Mrkvicka betonte im Zusammenhang mit der Überreichung die Bedeutung der Kainz-Medaille als Auszeichnung für besondere Leistungen, die dem Theater die notwendigen Impulse für die weitere Entwicklung geben.++++

Die Josef-Kainz-Medaille der Stadt Wien wurde 1958 anlässlich des 100. Geburtstages des großen Schauspielers gestiftet. Sie wird alljährlich einem Schauspieler, einer Schauspielerin, einem Regisseur und einem Bühnen- oder Kostümbildner für eine hervorragende Leistung auf einer Wiener Bühne im abgelaufenen Spieljahr verliehen. Mit den Förderungspreisen zur Kainz-Medaille, die für beachtenswerte Leistungen vergeben werden, ist ein Geldbetrag von 30.000 Schilling verbunden. Die Verleihung erfolgt durch den Bürgermeister aufgrund der Vorschläge einer Jury.

Zwtl.: Kainz-Medaillen

Die Kainz-Medaillen 1985 wurden für folgende Leistungen vergeben:

Tatja SEIBT für die Darstellung der Ilse in "Die Riesen vom Berge" von Luigi Pirandello in der Kirche am Steinhof.

Franz MORAK für die Darstellung des jungen Covey in "Der Pflug und die Sterne" von Sean O'Casey im Burgtheater und die Darstellung des Kasimir Dachl in "Heimliches Geld, heimliche Liebe" von Nestroy im Akademietheater.

Carlo TOMMASI für das Bühnenbild zu "Der Traum ein Leben" von Grillparzer im Theater Gruppe 80.

Zwtl.: Förderungspreise

Förderungspreise erhalten:

Justus NEUMANN für die Darstellung und Gestaltung der Nestroy-Collage der Gruppe Narrnkastl.

Beatrice FREY für die Darstellung der O.I. in "Mercedes" von Thomas Brasch im Schauspielhaus.

Jens EHLERS für die Regie von "Geschichte" von Withold Gombrowicz im Theater Gruppe 80.

Toni WIESINGER und Michael ZERZ für die Optik in "Mercedes" von Thomas Brasch und die Optik in "Leben Gundlings Friedrich von Preussen Lessings Schlaf Traum Schrei" von Heiner Müller. (Schluß)
gab/gg

NNNN

Zwei neue Flächenwidmungspläne im 3. Bezirk

Utl.: öffentliche Auflage

1 =Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Für zwei Gebiete im 3. Bezirk (zwischen Landstraßer Hauptstraße, Neulinggasse, Linker Bahngasse u.a. beziehungsweise zwischen Weißgerberlände, Marxergasse und Untere Viaduktgasse) wurden die Entwürfe für neue Flächenwidmungs- und Bebauungspläne ausgearbeitet. Sie liegen vom 2. bis 30. Mai während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. Zusätzlich gibt es im Magistratischen Bezirksamt für den 3. Bezirk zwischen 12. und 16. Mai nachmittags ebenfalls Informationsmöglichkeiten.++++

Die derzeit für beide Bereiche geltenden Flächenwidmungs- und Bebauungspläne basieren (im wesentlichen) noch auf dem Generalregulierungsplan des Jahres 1893 und verschiedenen Nachträgen. Es ist daher notwendig, durch neue Pläne den aktuellen Entwicklungen und Erfordernissen Rechnung zu tragen, u.a. im Zusammenhang mit dem U-Bahn-Bau.

Das Gebiet an der Weißgerberlände ist 26 Hektar groß. Hier leben 8.900 Menschen. Das Areal an der Landstraßer Hauptstraße hat eine Ausdehnung von 22 Hektar und zählt 3.400 Einwohner. In beiden Gebieten ist beabsichtigt, die Möglichkeit zur baulichen Ausnutzbarkeit zu verringern, um auf diese Weise einer weiteren Verdichtung entgegenzuwirken. Durch die Festsetzung unterschiedlicher Gebäudehöhen soll das örtliche Stadtbild positiv beeinflusst und der kulturhistorisch wertvolle Baubestand durch die Festlegung von Schutzzonen bewahrt werden. (Schluß) and/rr

NNNN

Abtransport der U-Bahn-Erde nach Ungarn beschlossen

2 =Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie beschloß gestern, Dienstag, einstimmig die Vergabe des Abtransportes von 30.000 Kubikmetern leicht kontaminierten Erdreiches von der U-Bahn-Baustelle am Gaudenzdorfer Gürtel an eine österreichische Transportfirma. Das Material wird auf eine Deponie in Ungarn gebracht. Die Kosten liegen bei rund 30 Millionen Schilling.++++

Die 30.000 Kubikmeter, die nun abtransportiert werden, entsprechen rund 52.500 Tonnen Erdreich. Insgesamt sind etwa 75.000 Kubikmeter leicht verunreinigten Erdreiches wegzubringen. Die nun gefundene Lösung mußte gewählt werden, weil aufgrund des Widerstandes einzelner Gruppen eine Deponierung in Fischamend zur Zeit nicht möglich ist, obwohl bereits zustimmende Bescheide der niederösterreichischen Landesregierung vorliegen. Auch haben alle Untersuchungen ergeben, daß die Lagerung dieses Erdreiches, dessen Kontaminierungsgrad sogar unter dem normalen Hausmülls liegt, auf der betreffenden Deponie gefahrlos möglich wäre. Eine Deponierung in Fischamend wäre um rund zehn Millionen Schilling billiger gekommen. Mit dem in den nächsten Tagen beginnenden Abtransport kann der geplante Baufortschritt im Bereich des Gaudenzdorfer Gürtels, wo ein Verbindungstunnel von der U 4 zur U 6 gebaut wird, bis zum August gesichert werden. (Schluß) roh/bs

NNNN

135.000 Schilling für Selbsthilfegruppen

Utl.: Stadtrat Stacher überreichte Mittel an sieben Gruppen

3 =Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Gesundheits- und Sozialstadtrat
Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER überreichte Dienstag abend insgesamt
135.000 Schilling an sieben Selbsthilfegruppen. Die Mittel stammen
aus dem vom Gemeinderat geschaffenen Fonds zur Förderung von
Selbsthilfegruppen. Er dient dazu, Selbsthilfegruppen beim Start
oder als Überbrückungshilfe finanziell zu unterstützen. Unterstützt
wurden diesmal die "Vereinigung Morbus Bechterew", der Elternkreis
Drogenabhängiger und Drogensüchtiger, die Gruppe "Zuwendung" (sie
besteht aus Eltern von Drogenabhängigen und Alkoholikern), der
Verein "Elternselbsthilfe für sehgeschädigte Kinder", die
Selbsthilfegruppe "Frauenselbsthilfe und Gesundheitszentrum", der
österreichische Verein zur Hilfe für Autisten sowie die
Selbsthilfegruppe für Behinderte und Nichtbehinderte (sie bemüht
sich, Körperbehinderten Freizeitaktivitäten anzubieten).+++
(Schluß) and/rr

NNNN

SPERRFRIST 15 UHR

.....

Stacher enthüllte Wandrelief im Pensionistenheim "Gustav Klimt"

Utl.: Von Pensionistenheimbewohnern gestaltet

4 =Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER enthüllte Mittwoch nachmittag im Pensionistenheim "Gustav Klimt" im 14. Bezirk ein Wandrelief, das in monatelanger Kleinarbeit von Bewohnern dieses Heimes, aber auch von Gästen aus dem Pensionistenheim "Rosenberg" gestaltet worden war. Ausgeführt wurde das Relief in Keramik, Gold und anderen Metallen. Stadtrat Stacher würdigte bei der Enthüllung das Engagement der Pensionisten und betonte in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit, ältere Menschen zu Arbeiten anzuregen, die ihnen selbst eine Erfüllung bringen.++++

Angefangen hatte es im Frühjahr vergangenen Jahres mit einem Keramikkurs, der große Begeisterung bei den Heimbewohnern fand. Ausgehend von der Überlegung, daß in der Ergotherapie die Förderung und Motivation eine grundlegende Rolle spielt, entstand die Idee zur Verwirklichung des nun fertiggestellten großen Wandreliefs. Die Pensionäre verwendeten dabei - dem architektonischen Gesamtkonzept des Heimes "Gustav Klimt" entsprechend - Jugendstilmotive. Hauptmotive sind die keramische Umsetzung eines Farbholzschnittes von Peter Behrens "Der Kuß", eines Holzschnittes von Fritz Lang "Pfaunenpaar", einer Autotypie von E.M. Lilien "Die Schöpfung der Welt" sowie verschiedene Blumenmotive in Jugendstil-Manier. Gemeinsam arrangierten, klebten, gipsten, bemalten und montierten die Pensionisten die vielen Einzelteile. Etwa 70 Pensionisten zwischen 65 und 92 Jahren schufen zwischen Juni 1985 und April 1986 dieses bleibende Erinnerungsstück. (Schluß) and/bs

NNNN

Ergebnisse der Personalvertretungswahl 1986

Utl.: Premiere für Wiener Gemeindebedienstete

5 Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Am Montag, dem 28. April, und am Dienstag, dem 29. April fanden erstmals Personalvertretungswahlen für die Gemeindebediensteten der Stadt Wien statt. Insgesamt waren 65.290 Bedienstete stimmberechtigt, die Wahlbeteiligung betrug 82,98 Prozent.

Für 127 Dienststellenausschüsse waren 999 Mandate zu vergeben und für 35 Personalgruppenausschüsse 166 Mandate. Die "Fraktion Sozialistischer Gewerkschafter" kandidierte in allen und die Fraktion Christlicher Gewerkschafter in der Mehrzahl der Dienststellen- und Personalgruppenausschüsse. In einzelnen Dienststellen- und Personalgruppenausschüssen kandidierten weiters der "Gewerkschaftliche Linksblock", die "Namensliste für konsequente Interessensvertretung" und einzelne Namenslisten.

Wahlergebnis Dienststellenausschüsse: 50.941 gültige Stimmen
(94,02 Prozent der abgegebenen Stimmen)

	Stimmen	Prozent	Mandate
FSG	40.772	80,04	844
FCG	5.377	10,56	80
Gewerkschaftlicher Linksblock	791	1,55	8
Namensliste für konsequente Interessensvertretung	1.560	3,06	20
einzelne Namenslisten	2.441	4,79	47

Wahlergebnis Personalgruppenausschüsse: 51.005 gültige Stimmen
(94,12 Prozent der abgegebenen Stimmen)

	Stimmen	Prozent	Mandate
FSG	40.888	80,16	152
FCG	5.839	11,45	10
Gewerkschaftlicher Linksblock	1.395	2,74	-
Namensliste für konsequente Interessensvertretung	1.821	3,57	2
einzelne Namenslisten	1.062	2,08	2

(Schluß) red/rr

Heldenplatz-Garage dringend nötig

Utl.: Fremdenverkehr gegen nutzlose Polemik

6 Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Als Tiefschlag gegen den Wien-Tourismus bezeichnete Fremdenverkehrsdirektor Dr. Helmut KREBS gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" die wilde Polemik gegen die Heldenplatz-Tiefgarage in der Dienstag erschienenen Nummer der "Wochenpresse". Alle Wiener Fremdenverkehrsinstitutionen haben seit vielen Jahren für diese Garage gekämpft. Man sei daher nicht bereit, so Dr. Krebs, sich dieses Vorhaben kurz vor der Realisierung "abschießen" zu lassen.

Zählungen zufolge wird Wien in der Hauptsaison täglich von mehr als 200 Touristen-Autobussen angesteuert. In den gekennzeichneten Buszonen stehen jedoch nur 60 Plätze für diese Autobusse zur Verfügung. Die steigende Beliebtheit Wien im internationalen Städtetourismus führe, so der Fremdenverkehrsdirektor, zu einer ständigen Vergrößerung des Aufkommens an Touristen-Autobussen. Andererseits gibt es oft Widerstände gegen jeden weiteren Parkplatz für die Fahrzeuge unserer Gäste.

Bei Wien-Besuchern, die mit dem Autobus anreisen, handle es sich um gutzahlende Gäste, betonte Dr. Krebs, die man nicht nach Belieben in den Vororten Wiens aus- oder umladen können. Die Gäste würden, so der Geschäftsführer des Wiener Fremdenverkehrsverbandes, auch wenig Verständnis dafür aufbringen, zuerst mit aufweniger Werbung nach Wien "gelockt" und dann hier bei der Parkplatzsuche wie "Aussätzige" behandelt zu werden.

Über die Oberflächengestaltung des Heldenplatzes könne man noch monatelang in Ruhe diskutieren. Über die Notwendigkeit der Garage an sich bestehe aber seit langem kein Zweifel mehr, da der Heldenplatz die einzige größere Raumreserve in zumutbarer Entfernung von den Sehenswürdigkeiten, Kongreßeinrichtungen und Fremdenverkehrsbetrieben der Inneren Stadt ist, schloß der Wiener Fremdenverkehrsdirektor seine Stellungnahme. (Schluß) fvv/bs

Mittwoch, 30.4.1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1017

Terminvorschau vom 30. April bis 9. Mai (1)

7 Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 30. April bis 9. Mai hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 30. APRIL:

11.30 Uhr, Amtseinführung MA 52 - Dr. Salomon

14.00 Uhr, Ehrenmedaillenüberreichung an Univ.-Prof. Dr. Dietrich, Min.Rat Dr. Heindl, Prof. Zeller-Zellenberg, Zilk (Steinerner Saal, Rathaus)

14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Stadtentwicklung und Stadterneuerung

15.00 Uhr, Enthüllung eines Reliefs, Stacher (Pens.Heim, Gustav Klimt, 4, Felbigergasse 81)

DONNERSTAG, 1. MAI:

Mitspielfest auf dem Rathausplatz

FREITAG, 2. MAI:

11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst

13.30/14 Uhr: Abfahrt vom Rathaus per Fahrrad, Erstbefahrung eines Teilstückes des Radweges Ring-Rund, Franz-Josefs-Kai, Zilk

SONNTAG, 4. MAI:

Bundespräsidentenwahl

MONTAG, 5. MAI:

10.00 Uhr, Pressekonferenz "Festival Orgelkunst 1986", Mrkvicka (PID)

11.00 Uhr, Presskonferenz öVP (Cafe Landtmann)

12.00 Uhr, Pflegeelternehrung, Smejkal (Rathaus-Keller)

13.30 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung an Min.-Rat Dr. Blaha, Ehrenmedaillenüberreichung an Hochschulprof. Mag. Spalt, Mrkvicka (Steinerner Saal, Rathaus)

(Forts.) red/bs

Terminvorschau vom 30. April bis 9. Mai (2)

8 Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL)

DIENSTAG, 6. MAI:

- 9.00 Uhr, Amtseinführung MA 31 - Dipl.-Ing. Suchomel
- 10.00 Uhr, Pressekonferenz "10 Jahre U-Bahn", Zilk, Hatzl
(Informationsstelle der Verkehrsbetriebe am Karlsplatz,
Passage)
- 10.30 Uhr, Eröffnung Kindererholungsheim Lehenhof, Neustift bei
Scheibs, Smejkal
- 14.00 Uhr, Ehrenmedaillenüberreichung an Univ.-Prof. Dr. Hornung,
Univ.-Prof. Dr. Stoessl, Univ.-Prof. Dr. Weinzierl,
Mrkvicka (Steinerner Saal, Rathaus)
- 19.00 Uhr, Eröffnung einer Ausstellung im Patientencafe Lainz,
Smejkal, Stacher

MITTWOCH, 7. MAI:

- 9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik
- 14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichungen an Präsident Arming und
Erich Rumpelmayer, Mrkvicka (Steinerner Saal, Rathaus)

FREITAG, 9. MAI:

- 10.00 Uhr, Ehrenmedaillenüberreichungen an Univ.-Prof. Dr. Plaschka
und Univ.-Prof. Dr. Vettters, Zilk (Steinerner Saal,
Rathaus)
- 11.30 Uhr, Pressekonferenz "UN-Jahr der Jugendbeschäftigung", Zilk
(PID)
- 20.30 Uhr, Eröffnung der Wiener Festwochen auf dem Rathausplatz.
(Schluß) red/rr

NNNN

Zilk fordert endgültiges "Aus für Zwentendorf" (1)

9 =Wien, 30.4. (RK-POLITIK/KOMMUNAL) Angesichts des schweren Unglücks in dem sowjetischen Kernkraftwerk bei Kiew rief der Wiener Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK am Mittwoch die Bundesregierung und alle damit befaßten Stellen auf, einen endgültigen Schlußstrich unter das Kapitel Zwentendorf zu ziehen. Da er in Atomkraftwerksfragen kein Fachmann sei, habe er in der Vergangenheit zu diesem Thema Zurückhaltung geübt, sagte Zilk. Doch nunmehr sollte das Zeichen genutzt und die Kernkraftwerksanlage Zwentendorf endgültig aufgelöst werden, zumal sie inzwischen längst nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen könne, und die jährlichen Erhaltungskosten sinnvolle Größenordnungen längst überschritten haben, betonte der Landeshauptmann.+++

Zu dem Vorfall in der Sowjetunion stellte Zilk fest, daß in Österreich und speziell in Wien Vorkehrungen getroffen seien. Ein Netz von 336 Meßstellen - koordiniert über 9 Landes- und die Bundeswarnzentrale - registriert jede Veränderung der Radioaktivität in der Luft. In Wien werden außerdem von den Dienststellen des Magistrats laufend Untersuchungen an Wasser, Milch und Gemüse durchgeführt. "Die Wiener Bevölkerung wird jederzeit und voll inhaltlich informiert, da wir jede Veränderung der Radioaktivität, die auch nur eine minimale Bedrohung bedeuten könne, selbstverständlich sofort der Öffentlichkeit mitteilen würden", hob Zilk hervor.

Gleichzeitig warnte er vor übertriebenen Aussagen und Maßnahmen: Es bestehe nämlich die Gefahr, in der Bevölkerung unnötig Angst und Panik auszulösen. Man müsse etwa wissen, daß es in Österreich Gebiete gibt, in denen die natürliche Radioaktivität ein Vielfaches des Wiener Normalwertes beträgt und trotzdem wieder nur einen kleinen Bruchteil des gesundheitsgefährdenden Wertes darstellt, sagte Zilk.

Der Landeshauptmann gab außerdem bekannt, daß er Umweltstadtrat Helmut BRAUN ersucht habe, den schon erarbeiteten und im Entwurf vorliegenden Katastropheneinsatzplan der Stadt Wien ("Schadstoffeinsatzplan Radioaktivität") rasch einem Beschluß zuzuführen. (Forts.) red/bs

Zilk fordert endgültiges "Aus für Zwentendorf" (2)

10 Wien, 30.4. (RK-POLITIK/KOMMUNAL) Umweltstadtrat Braun berief heute den Wiener Zivilschutzverband zu einer außerordentlichen Arbeits- und Informationssitzung ein.

Abschließend begrüßte der Wiener Landeshauptmann die von Präsidentschaftskandidat Dr. Kurt STEYRER vorgeschlagene Initiative für eine internationale Konvention zum Schutz vor Atomunfällen sowie zur Schaffung einer internationalen Einsatz- und Hilfstruppe für zivile Atomunfälle in der ganzen Welt. (Schluß) red/bs

NNNN